



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Apg. 4, 32-37

03.05.2011

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.124

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-18819](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-18819)

Die 3. Mai 2011

AT-DAI 1.3.1.31.124

App. 4, 32-37

Die Darstellung der ersten Christen ist hier sehr positiv. Es gibt ein hochentwickeltes Gemeinschaftsgefühl, und weil die Christen aus dem Sozialnetz der Synagoge herausfielen, wurden auch sofort in Ersatzgeschäften Wenden. Und das hat funktioniert.

Aber es ist im wenig paraschachienur übertrieben geschildert, wie eben die klassische Recheweise ist. Es wäre fast zu glauben, es hätte kein Privatigentum mehr gegeben, also ein Art Ideal-Kommunismus oder das gleiche Ende der Armut für alle.

Es ist die Recheweise so ähnlich wie meine, wie ich erfahre, dass Östirak, Kikowegs der höchste Betrag, im Spendenaufrufen und die höchste Kopfquote von Österreich hatte.

Da hat ich auch genug
Respekt vor den Ostro-
lern, die sind in Ordnung
und unbiidlich in der
Hilfsbereitschaft. Das
hat auch nicht gekrisst,
denn es in Ostrolder Kauer
geizigen Kleinnern sind
Klingelgoldfanatiker beim
Klingelbeutelgabe. Aber
man drückt sich für Po-
sitive eben so anerkennend
mit Interesse aus.

Aber emingelt aus diern
Stell hervor: Hilfeberat-
schaft, Social Offenkun?,
Karitative Aktion - das
für die Erfüllung der Auf-
gabe der Kirche in der heu-
tigen Welt oft wichtiger
als viele große und fromme
Globe. Die Wohlthätige der
Kirche lebt auch heute:
Das Ehepaar mit dem Arissatri-
gen. Der Bergbauer mit der
Kuh. Der junge Arbeiter mit
5000 E. c. d. e. Bräunne.
Der Reich mit 10 Millionen
& der Bayern Kredet mit dem
Faisent.

• Neue Weltmarkt, Volkswirtschaft, starkste
Kirche Welt, die sich in den Jahren der Krise
der Gegenwart